

Bericht des Präsidenten



Im Jahr 2015 verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum in mehreren Ländern Europas, aber auch in einigen der grössten Weltmächte. Die im Jahr 2014 registrierten positiven Tendenzen konnten sich also nicht bewahrheiten.

Was den Pferdemarkt betrifft, so wirkte sich die Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro durch die SNB zu Beginn des Jahres negativ aus. Konkret führte dies zu einer Verteuerung der Freiberger Pferde im Ausland um ungefähr 1500 Franken. Ausserdem hoben die Europäischen Länder, wo die Schweizer Züchter bis anhin Abnehmer für ihre Pferde gefunden haben, ihre MwSt. für alle Equiden auf 20 % an, wo vorher der Satz für Zuchtpferde bei 7 oder 8 % lag. Und dann wurde der Kanton Jura gemäss dem im Dezember in Nairobi unterzeichneten Vertrag auch noch gezwungen, seine Exportbeiträge zu streichen, um die von den europäischen Staaten verhängten Handelshemmnisse abzuschwächen.

All diese Ereignisse wirken sich auf die Exportbedingungen für unsere Pferde extrem negativ aus und verringern die Aussicht auf Verkäufe in die EU. Was den Schweizer Markt angeht, so sind die Zugangsbedingungen dafür verantwortlich, dass die Importe – legale oder illegale – in grossem Ausmass weitergehen und der Markt von fremden Rassen überschwemmt wird. Nach den Angaben der TVD für Equiden zählen wir im Moment mehr als 150 davon. Es handelt sich um einen lukrativen Markt, der meistens mit mittelmässigen Pferden handelt. Doch das Exotische zieht immer... Kommen wir nun auf die wichtigsten Tätigkeiten unseres Verbands im Jahr 2015 zu sprechen.

1) Unterzeichnen einer Vereinbarung mit der « Freiberger Pferde Stiftung »

In Zukunft müssen für die zahlreichen, schwierigen Probleme, die sich den Züchtern stellen, andere Lösungen gefunden werden. So muss das Image unseres Pferdes in der Schweiz und im Ausland verbessert werden, es müssen neue, internationale Märkte erschlossen werden, die Verkaufsförderung muss verstärkt werden, die Auswirkungen der Ausfuhrhemmnisse müssen abgeschwächt werden und die Kosten für unsere Leistungen reduziert. Dieser Aktionsplan benötigt neue Finanzmittel, die ganz oder teilweise aus der Privatwirtschaft stammen. Nun sind aber die Finanzmittel unseres Verbands von Jahr zu Jahr stark rückläufig, weil die Pferdebestände geschrumpft sind und die Beiträge der öffentlichen Hand gekürzt wurden. Aus diesem Grund haben wir die Schaffung einer Stiftung oder die Zusammenarbeit mit einer bestehenden Stiftung angestrebt. Schlussendlich wurde aus verschiedenen praktischen und strategischen Gründen die zweite Lösung gewählt.

In diesem Geist und Sinne hat der SFV eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der « Freiberger Pferde Stiftung » unterzeichnet. Unser Verband wird ab Frühjahr 2016 mit zwei Sitzen im Stiftungsrat vertreten sein. Die Zusammenarbeit wird im Laufe des Jahrs 2016 starten. Wir setzen grosse Hoffnungen auf diesen Deal, er soll es uns ermöglichen, finanzielle Mittel von Privaten zu sammeln, mit welchen die Entwicklung und Promotion des Freiberger Pferdes gesichert werden soll.

2) Projekt gezielte Anpaarungen

Das vom SNG vorgeschlagene Projekt wird von unserem Verband in Zusammenarbeit mit dieser Institution realisiert. Sein Inhalt wurde im Herbst 2015 definiert; gestartet wird im Frühling 2016 mit einer Dauer von 3 Jahren. Vorgesehen sind Anpaarungen von Stuten und Hengsten, die aufgrund von verschiedenen Kriterien, wie Zuchtwert und Verwandtschaftsgrad, gezielt ausgewählt wurden und deren Nachkommen eine grosse genetische Vielfalt innerhalb der Rasse Freiburger gewährleisten sollen.

Gemäss den neuesten Informationen, bekunden die Züchter nur wenig Interesse für das Projekt, was sehr bedauerlich ist. Eine bessere Information und eine grössere Unterstützung drängen sich in diesem Fall auf.

3) Führung eines Delegiertenverzeichnis

Um an Effizienz zu gewinnen, sollen von den Genossenschaften offizielle Delegierte für die Versammlung ernannt werden. Die grosse Mehrheit der Verbandsmitglieder hat auf Wunsch des Verbands ihre Delegierten und deren Stellvertreter (2 bis 5 Delegierte mit je 1 bis 2 Stellvertreter) ernannt. In Zukunft kann der Verband die Informationen sowie die vollständigen Unterlagen vor der Delegiertenversammlung an jeden Delegierten und seinen Stellvertreter schicken.

Dies hat eine echte Aufwertung der Funktion des Delegierten zur Folge, die für alle vorteilhaft und fortschrittlich ist. Die Funktion unseres Verbands wird so verbessert. Das Delegiertenverzeichnis soll im Laufe der kommenden Monate definitiv aufgestellt werden.

4) Bundesprämien für Zuchtstuten

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat die Meinung des Verbands bezüglich der Schaffung eines neuen Systems für die Stutenbeiträge eingeholt. Dies in Folge des aus Tierschutzkreisen seit einigen Jahren ausgeübten Drucks, diese sind der Ansicht, die jetzigen Bedingungen für den Erhalt der Prämien begünstigen die Produktion von Schlachtfohlen.

Der Bund will das jetzige System unbedingt ändern, auch wenn dieses seine Relevanz und Effizienz bewiesen hat und es durch ein anderes ersetzen, das weniger Kritiken einbringt. Der SFV hat folgendes System vorgeschlagen: ein fixer Betrag von 1.16 Millionen Franken (vom BLW momentan budgetierter Betrag) steht jährlich zur Verfügung und kann unabhängig von der Anzahl der registrierten Pferde verwendet werden; der Züchter erhält eine Prämie von 400.- Franken für jedes Pferd, das er im Alter von 3 Jahren beim Feldtest vorführt, das Saldo des verfügbaren Betrags (ungefähr 900 000.- Franken) wird durch die Anzahl der Stuten mit Fohlen geteilt und der so erhaltene Quotient wird dem Besitzer jeder Stute ausbezahlt. Das neue System würde die öffentliche Unterstützung der Zucht verstärken, das wäre angesichts des stetigen Rückgangs des FM Bestandes angezeigt und voll gerechtfertigt. Nun wird der Bund seine Vorschläge ausarbeiten und danach wahrscheinlich im Herbst 2016 eine Vernehmlassung durchführen.

5) Branchenorganisation « Schweizer Pferdefleisch »

Das Schweizer Pferdefleisch bringt mengenmässig keinen grossen Umsatz. Nichtsdestoweniger ist diese Marktnische nicht zu vernachlässigen, wenn man alle Möglichkeiten zum Erhalt unserer Schweizer Zucht richtig nutzen will.

Zurzeit ist die Branche offiziell nicht organisiert. Es finden jährlich Verhandlungen mit den Importvertretern statt, um den Richtpreis für Schlachtfohlen festzusetzen und einen Richtpreis für ausgewachsene Pferde. Der grösste Mangel des jetzigen Systems ist die Tatsache, dass das einheimische Fleisch, obwohl es ökologisch optimal und tierschutzkonform produziert wird, nicht als solches gekennzeichnet wird, sondern in der Masse an Importfleisch verschwindet, das mehr als 90 % des Inlandkonsums umfasst. Unter diesen Bedingungen wird das Schweizer Fleisch nicht optimal verwertet.

Eine Situationsanalyse ist im Gang. Es werden sobald als möglich Verhandlungen mit verschiedenen Partnern aufgenommen, um eine neue Organisation zu schaffen mit allen an einer besseren Verwertung des Schweizer Fleisches interessierten Akteuren der Branche.

Der Preis für Schlachtföhlen - 8.50 sFr. pro kg SG -, konnte für das Jahr 2016 nicht erhöht werden, obwohl die beiden Kammern eine gewichtige Änderung beim System der Erteilung von Importkontingenten für Fleisch beschlossen haben; als Folge von verschiedenen Skandalen im Ausland sind die Importe in den Jahren von 2013 bis 2015 um mehr als 40 % zurückgegangen. So sind auch weniger Gelder in die Ausgleichskasse geflossen, welche die Importeure zugunsten der einheimischen Produktion gegründet haben.

6) Analyse des Selektions- und Körungsverfahrens der Hengste

Wie vorgesehen hat die Ad-hoc Arbeitsgruppe ihren Bericht im Herbst 2015 abgegeben. Eine Informationssitzung mit den Hengsthaltern und den Hengstzüchtern fand im November in Oensingen statt und ergab interessante Diskussionen.

Angesichts der Diskussionsergebnisse hat der Vorstand der Arbeitsgruppe einen weiteren Auftrag mit folgenden Inhalt gegeben: Stellungnahme der Arbeitsgruppe, ob der Stationstest beibehalten oder gestrichen werden soll, Ausarbeitung eines neuen Berechnungssystems für die Testresultate, welches den jetzigen Berechnungsmodus ersetzen kann und das Schwellenwerte beinhaltet, die jeder Kandidat erreichen muss, unabhängig von den Resultaten seiner Konkurrenten (damit wird das automatische Ausscheiden eines Drittels der Kandidaten vermieden), Entwicklung eines Systems, das den verschiedenen Pferdmodellen (modern oder typischer Freiberger) Chancengleichheit bietet, Erstellung eines Gesamtklassements aus den beiden jetzt bestehenden Ranglisten (NHG und ST), Vorschlag von Massnahmen, wie vor allem für ausscheidende Kandidaten die Kosten des ST reduziert werden können, Prüfung, ob eine definitive Körung mit 3 Jahren zweckmässig ist oder nicht.

Die Arbeitsgruppe wird ihren Bericht Ende Mai abliefern. Von August bis November wird bei allen inländischen Genossenschaften eine Vernehmlassung und eine nationale Informationskampagne organisiert. Danach wird der Vorstand Änderungsvorschläge in der Körungsordnung für Hengste zuhanden der Delegiertenversammlung vom April 2017 ausarbeiten.

7) Blutauffrischung der Rasse FM

Einleitend sei daran erinnert, dass das wichtigste Ziel dieses Vorhabens die Schaffung einer neuen Selektionslinie für unsere Rasse FM ist. Es geht also darum, dieses Ziel zu erreichen ohne die guten Eigenschaften unseres Pferdes, die seinen internationalen guten Ruf begründen, zu verlieren.

Die Arbeitsgruppe hat ihren Bericht im November 2014 eingereicht. Das Dossier, das der Delegiertenversammlung 2015 hätte vorgelegt werden sollen, wurde in letzter Minute zurückgezogen, nachdem uns die Stellungnahme des Bundesamts für Landwirtschaft erst zwei Tage vor der Versammlung erreichte. In seinem Schreiben informierte uns das BLW, dass es das Projekt finanziell nicht unterstützen werde und, dass das SNG bei der Realisierung nicht mitarbeiten wird.

Nach einer Situationsanalyse und einem Gedankenaustausch, der im November in Bern stattfand, hat der Vorstand die Arbeitsgruppe mit folgenden neuen Aufgaben beauftragt: Aktualisierung des ersten Berichts der Gruppe, Stellungnahme der AG-Mitglieder zum Prinzip der Blutauffrischung, wie kann das Projekt und die Unterstützung des Bundes in der Praxis umgesetzt werden? Die Auswahlkriterien der Hengste und Stuten für dieses Projekt genau definieren, wie werden die Kreuzungsprodukte der ersten Generation eingesetzt? Wie hoch belaufen sich die Kosten des Projektes und wer soll sie tragen? Erhalten die Stuten, die aus dem Projekt stammen, die Bundesprämien? Welche Vorsichtsmassnahmen sind zu ergreifen, um etwaige Nachteile der Blutauffrischung zu vermeiden? Falls die Delegiertenversammlung das Projekt gutheisst, wer soll das Projekt realisieren und die Überwachung leisten? Andere Vorschläge?

Die Arbeitsgruppe wird ihren Bericht dieses Frühjahr abgeben. Danach gilt die gleiche Prozedur wie beim Thema « Selektion und Körung der Hengste », nämlich die Information und Vernehmlassung aller Genossenschaften vom August bis November, die Ausarbeitung von genauen Vorschlägen durch den Vorstand zuhanden der Delegiertenversammlung im 2017.

8) Organisation des 20-jährigen Jubiläums des SFV

Für die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum unseres Verbandes wurde ein Organisationskomitee eingesetzt. Der Anlass ist auf den 20. und 21. Mai 2017 in Balsthal geplant. Es soll ein spektakuläres und prestigeträchtiges Fest werden, das in der Schweiz aber auch im Ausland das Image unseres Pferdes pflegt. Mit anderen Worten, es wird eine Investition zugunsten des Freibergers.

Das detaillierte Programm wird in den kommenden Wochen aufgestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man bereits mit Gewissheit sagen, dass es ein volkstümliches Fest werden soll, das sicher die Fachleute anspricht, aber auch das interessierte breite Publikum und Neulinge. Um diese grosse Aufgabe zu bewältigen, wird der Verband eine enge Zusammenarbeit mit allen Freunden des FM und allen Genossenschaften suchen.

9) Andere behandelte Dossiers

9.1) Antrag betreffend den Hengstkandidaten Rino

In Anwendung von Artikel 2, Abs. 2 der Körungsordnung für Hengste (KOH) vom 14. März 2013, haben die Besitzer des Hengstkandidaten Rino beim Verband einen Antrag gestellt auf ein ausserordentliches Körungsverfahren zur Erlangung des Zuchthengststatus. Die Antragsteller begründen dies mit einer der letzten Möglichkeiten, die R Zuchtlinie zu erhalten.

Nach einem Gutachten der Zuchtkommission hat der Vorstand den Antrag aus folgenden Gründen zurückgewiesen: ungenügende morphologische Eigenschaften des Pferdes, Mutter in der Klasse C mit allen Zuchtwerten unter dem Durchschnitt.

9.2) Kontingent an zollfrei importierten Pferden

Im letzten Sommer hat der Bund bezüglich der Erhöhung des Kontingents an zollfrei importierten Pferden ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Weil das geltende Kontingent bereits viel höher liegt als die Forderungen der WTO und wegen des besorgniserregenden Rückgangs der einheimischen Zucht bei den wichtigsten Rassen, stellt sich unser Verband kategorisch gegen diese Forderung der Importeure. Schlussendlich ist der Bund beim Status quo geblieben. Dafür sprechen wir ihm unseren Dank aus.

9.3) Richtlinien zur Ernennung der Delegierten

Um ein Verzeichnis aller Delegierten der SFV Versammlung zu erstellen und so die Zusammenarbeit und Koordination der Aktivitäten des Verbands mit den Genossenschaften zu verstärken, hat der Vorstand für die Ernennung von Delegierten für die Versammlung des SFV Richtlinien ausgearbeitet.

9.4) Ein Comic ist dem Freiburger gewidmet

Der Verband hat am Comic von Derib, « Le galop du silence », Gefallen gefunden. Er hat sich finanziell daran beteiligt. Es ist ein Promotions-Werkzeug für den Freiburger von ausserordentlicher Reichweite.

9.5) Bessere Verwertung der Zuchtwerte

Ab 2016 werden Ranglisten von den (20) Hengsten und (50) Stuten mit den besten Zuchtwerten in den Kriterien Typ, Verhalten, Fahren und Reiten erstellt und publiziert. Damit sollen die Züchter möglichst viele Informationen erhalten, um jeden Entscheid im Laufe der Selektion begründen zu können.

9.6) Eine halbe Stelle für die Promotion und Kommunikation

Agroscope hat eine halbe Stelle geschaffen für die Promotion und Kommunikation im Dienste der Freiburger Rasse. Die Beauftragte hat ihre Stelle im März 2016 angetreten. Der SFV wird alle Aktivitäten und Akteure in diesem Bereich koordinieren.

9.7) Kauf von FM Pferden durch die Armee

Die Armee hat für ihre Trainkolonnen im vergangenen Februar 26 Pferde zu einem mittleren Preis von ungefähr 7300.- Franken zugekauft. Diese Form der Unterstützung unserer Zucht wird sehr geschätzt, sie hat für den einheimischen Markt und sogar im Ausland Signalwirkung.

9.8) Ein Postulat an den Ständerat

Am 10. März 2016 hat Anne Seydoux, Ständerätin aus dem Kanton Jura, gemeinsam mit ihren Kollegen, die als eidgenössische Parlamentarier den Jura vertreten, ein Postulat mit dem Titel « Die Freiburger Rasse und mit ihr auch das Know-how der Züchter retten » eingereicht. Unter den vorgeschlagenen Massnahmen nennt sie einen besseren Schutz vor Einfuhren sowie ein grösseres finanzielles Engagement des Bundes zugunsten der Verkaufsförderung.

9.9) Zusammenarbeit mit Jérôme Voutaz und Pierre Emonet

Die beiden Fahrer und Züchter wiederholen ihre hervorragenden Leistungen im 4-er Gespann mit ihren 4 Freiburger Stuten; das neueste Husarenstück: ein 4. Platz an der Indoor Weltmeisterschaft in Bordeaux im vergangenen Februar. Trotz seiner beschränkten finanziellen Möglichkeiten hat der Verband mit den beiden herausragenden Botschaftern für den Freiburger in der Schweiz und im Ausland eine effiziente Zusammenarbeit aufgebaut.

10) Schlussfolgerungen und Danksagungen

Im Jahr 2015 konnten wir im Bereich der Wertschätzung unseres Pferdes eine grosse Genugtuung erleben. Unsere Wettkämpfer konnten in der Schweiz und im Ausland etliche überzeugende Siege davontragen.

Die Promotions- und Förderungsveranstaltungen für den Freiburger hatten in allen Landesregionen einigen Erfolg. Die regionale Arbeit ist eines der wirksamsten Mittel zur Förderung unseres Pferdes. Auf diese Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit kann man nicht verzichten, sie ergänzt die Arbeit des Verbandes. Deshalb bedanke ich mich herzlich bei den Verantwortlichen in den Genossenschaften und bei vielen Privatpersonen für ihre immense Arbeit, die sie auf regionaler Ebene leisten.

Mein aufrichtiger Dank gehört auch allen, die am reibungslosen Betrieb unseres Verbandes mitarbeiten und zum Erfolg seiner Tätigkeiten beitragen. Danken will ich auch dem Team der Geschäftsstelle, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Vorstand, den Kommissionen, dem Richterkollegium und den verschiedenen Gruppen, die uns immer wieder unterstützen. **Und ich danke auch allen Züchtern und Nutzern der Pferde für ihre Treue und das Vertrauen, das sie in uns legen und ihre Mitarbeit.**

Bernard Beuret
Präsident SFV